

# Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt



Ersteinst an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundziffern in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 23 Pf. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Kürzung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Dretnitz, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. Förster's Erben (Zuh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 87

Freitag, den 13. April 1928

80. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Öffentliche Schulausschuß-Sitzung

am Donnerstag, den 19. April 1928, nachm. 6 Uhr  
im kleinen Sitzungssaale des Rathauses zu Pulsnitz

#### Tagesordnung:

I. Kenntnisnahmen: a) Weggang des Lehrers Rudolf. b) Vorschriften über die Teilnahme von Schülern an Vereinsnachmittagen. c) Bilderverzeichnis der Bezirkslichtbildstelle Kamenz. d) Denkschrift über Lage und Förderung der Sächsl. Volkshochschulen. e) Schulartzbericht. f) Schulkraftwagen. g) Ferien. II. Beratungen und Beschlüßfassungen: 1) Feuerlöscher in der Schule. 2) Schutz der Kleidungsstücke der Schüler und Schülerinnen während des Unterrichtes. 3.) Ueberlassung von Schulräumen an Vereine usw. 4.) Richtsprache der 1926 er Jahresrechnung. 5.) Wahl von Prüfern der vorjährigen Rechnung. 6.) Haushaltsplan 1928. 7.) Echl. Weiteres. III. Anfragen und Anträge.

Bulsnitz, den 12. April 1928

Bürgermeister Kannegießer, Vors.

Infolge vorzunehmender dringender Arbeiten wird die Stromzuführung in Pulsnitz und Pulsnitz M. S. Sonntag, den 15. d. Ms., von früh 5 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit abgehalten.

### Ueberlandkraftwerke Pulsnitz u. G. in Pulsnitz

## Das Wichtigste

Das deutsche Dzeanflugzeug „Brenen“ ist über dem Dzean. In München wurde das erste Raketenfahrzeug vorgeführt. Von dem aus dem Bericht in Berlin gewaltig befreiten Braun fehlt jede Spur. Wie der Berliner „Lokalanzeiger“ aus Newyork meldet, hat sich Mussolini gegenüber Parker Gilbert gegen jede Herabsetzung der Reparationen ausgesprochen, wenn nicht gleichzeitig die Kriegsschulden an Amerika herabgesetzt werden.

## Vertilge und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Krajtpost Nadeberg—Lichtenberg—Pulsnitz.) Ab 16. 4. werden die verjuchswelche eingeführten Frühljahrsarten, ab Pulsnitz b15 und ab Nadeberg 605 wieder eingeführt.

(Städtewettkampf im Geräterturnen) Zu dem am Sonntag, den 15. d. M. stattfindenden Geräterturnkampf zwischen den Städtevereinen der Turnvereine D. T. Bischofswerda, Kamenz und Pulsnitz seien an dieser Stelle noch einige Erläuterungen über die technische Durchführung dieses Kampfes gegeben. Jeder der drei beteiligten Vereine stellt eine Mannschaft, bestehend aus 8 Turnern, davon sind 2 Mann Ersatzleute, welche nur einzutreten haben, wenn einer der aktiven Turner verunglückt. Jeder Turner turnt an jedem Gerät (Balken, Barren und Reck) eine selbstgewählte Übung und zwar wird so verfahren, daß alle drei Mannschaften jedes Gerät erst durchturnen. Jeder Turner kann im allgeringsten Falle an einem Gerät 60 Punkte erlangen, an allen dreien also 180 Punkte, eine Mannschaft demnach 1080 Punkte. Die Pulsnitzer Mannschaft turnt in folgender Aufstellung: Schimang 22 Jahre alt, Pirie 22 J., Böschke 29 J., Weber 19 J., Wähner 22 J., Rostod 20 J.; Ersatzleute: Lidel 20 J., Oswald 19 J. Das Kampfergericht setzt sich zusammen aus den Turnbrüdern Haas, Demitz-Thumitz, Veier, Stolpen, Bedder, Großhöhnsoorf (Deutscher Turnerschaft, Münden 1923). Als Punktrichter hat sich Turnbruder Bezirksdirektor Curt Biegenbalg, Dorn in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Die Namen dieser vier in manchen turnerischen Wettkämpfen erprobten alten Turnkämpfer verhängen für eine gerechte und objektive Beurteilung und Wertung der Leistungen der einzelnen Turner. Möge das Kampfergericht in seinem schweren Amte überall mit seinen Entscheidungen Verständnis und Achtung finden. Der Wettkampf von turnerischen Darbietungen der Turnerinnen und Jugendturner. Nach dem Turnen wird ein flottes Tanzchen die Gäste und die von auswärts erschienenen Turnbrüder mit dem gastgebenden Turnverein noch einige Stunden zusammenhalten. Wie bereits bekanntgegeben, sind Karten im Vorverkauf bei dem Kassierer Turnbruder Oskar Fährlich, Albertstraße 10, zu haben. Da der Reinertrag dieses Abends zum Besten des neuerworbenen Turn- und Spielplatzes verwendet wird, hofft der Turnbund Pulsnitz auf einen zahlreichen Besuch der Pulsnitzer Einwohner, als auch der Nachbar-Turnvereine. Von unserer Städtevereinsmannschaft hoffen wir einen zahlreichen Besuch zu erwarten. Möge sich diese bewußt sein, daß es für sie ein schwerer Kampf werden wird und daß sie der Siegerkranz nur dann zieren wird, wenn sie zu höchster Form aufläuft und alles in unserem Vereine bisher Gebotene übertrifft. Ueber das Stärkeverhältnis der Gäste läßt sich nicht viel sagen, doch werden dieselben bestimmt nicht mißlich gewesen sein und auch am Sonntag alles daran setzen, den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Allen drei Mannschaften aber zu ihrem Kampfe ein gutes Gelingen.

Pulsnitz. (Selbstmord.) Am 3. Osterfeiertage zwischen 9 und 10 Uhr vormittags wurde der bei seinem

## Mißglückte Attentate auf den italienischen König und Mussolini

### Mit Bombe und Höllenmaschine

Der Mailänder Terrorakt — Die Berliner Blätter zu den Bombenanschlägen in Mailand — Hertha Sunkers will den Dzeanfliegern entgegen fliegen — Dr. Stresemann bairische Reichstagskandidatur — Sturmgefahr auf dem Dzean; Nebel und Gegenwind vor der amerikanischen Küste

Mailand. Am Donnerstag, vor Eröffnung der Internationalen Messeausstellung von Mailand, ist vor ihrem Eingang eine Höllenmaschine explodiert, die in den Sockel einer Straßenlaterne verdeckt worden war. Die Splitter haben 14 Personen getötet und außerdem 40 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Vermutlich galt das Attentat dem italienischen König.

Basel. Dem „Corriere del Ticino“ wird aus Como gemeldet: Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem von Mailand nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen wollte, entdeckte man vor der Durchfahrt des Zuges eine große Bombe, an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Manne gehalten wurde. Der Mann wurde verhaftet.

### Der Mailänder Terrorakt

Rom, 13. April. In römischen politischen Kreisen sieht man den Mailänder Bombenanschlag nicht als ein Attentatsversuch gegen den König an, sondern als einen Terrorakt, der die Regierung Mussolinis und die Ordnung im neuen Italien vor der Welt in ein schlechtes Licht setzen sollte. Mussolini hat dem König heute ein Geheime Telegramm geschickt, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß das arbeitssame Mailand, wie die völlige Disziplin der ganzen Nation zum Ruhm von Königshaus und Vaterland weiter wirken werden. — Ganz Rom ist heute beklagt und feillich beklagt, nachdem bekannt wurde, daß der König unverletzt geblieben ist.

### Die Berliner Blätter zu den Bombenanschlägen auf den König von Italien und Mussolini

Berlin, 13. April. Die Berliner Blätter nehmen zu den Bombenanschlägen auf den König von Italien in Mailand und auf Mussolini in Como ausführlich Stellung. Die „Tägliche Rundschau“ bringt die Freude zum Ausdruck, daß der König und der Duce den verbrecherischen Anschlägen entronnen sind und meint, so wenig das politische Desperadatum geeignet sei, die Freiheit zu schenken, deren ein zivilisiertes Volk bedürfe, um seine Militäraufgaben erfüllen zu können, so wenig könne ein Volk durch die sachsische Methoden dieser Freiheit entgegengeführt werden. Daß sich der Anschlag nicht gegen den eigentlichen Gewalthaber Italiens, sondern gegen den König richtete, sei ein Beweis mehr für die Erbitterung, mit der die italienischen Feinde des Faschismus ihre Ziele verfolgten. Der „Lokalanzeiger“ schreibt: Gegenläufige weltanschaulicher Natur bedürfen der freien Konkurrenz des Wissens. Das sei eine alte Weisheit, die Mussolini nicht anerkenne und es sei das tragische Los des Königs Viktor Emanuel, daß er es trotz seiner anerkannten Zurückhaltung in allen innerpolitischen Fragen nicht vermocht habe, den tiefen Riß, der auf Grund der sachsischen Reaktion das italienische Volk in zwei Lager teilte, zu überbrücken. Die „Völkzeitung“ sagt, die Gefahr politischer Attentate, die mit dem

ditatorischen Regime wachse, habe Mussolini am eigenen Leibe bereits zweimal erfahren müssen und die Unzulänglichkeit des Duce gegenüber jeglicher Willens- und Geistesfreiheit züchtet zwangsläufig einen Anarchismus groß, der in dunklen unterirdischen Kanälen sein übles, zerstörendes Handwerk treibe. Dieser Anarchismus habe, trotz der äußeren Ruhe im Lande, im heutigen Italien noch genau so seine Schlußwinkel wie von jeher. Auch die „Kreuzzeitung“ ist der Meinung, daß die beiden Anschläge nicht darüber hinwegtäuschen könnten, daß trotz der unter dem Druck der Herrschaft Mussolinis herrschende Ruhe umfängliche Elemente nach wie vor in Italien am Werke seien. Hoffentlich gelingt es der Tatkraft Mussolinis sich ihrer mit Erfolg zu erwehren. Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Zugeständnisse an das Freiheitsbedürfnis und das Freiheitsbegehren des Volkes seien dasjenige, was Staatsklugheit und Voraussicht nach diesen Anschlägen einem Manne wie Mussolini nahelegen müßten. Die „Völkzeitung“ stellt die Frage, wer in Italien Interesse daran habe, den König zu beseitigen, und meint, wenn diese Diktatur, die sich in Italien vollendet habe, einmal später nicht zu ersten Erschütterungen führe, so gebe die einzige Gewähr dafür die Existenz des italienischen Königs. Auch der „Börseurier“ sagt, es bleibe ein Rätsel, warum gerade dem Träger der Krone, der durch seinen weisen Verzicht dem Lande schwere Erschütterungen erspart habe und auch jetzt unter dem Eindruck der blutigen Tat mit heroischer Ruhe das Festprogramm erledigte, die Höllenmaschine losgelassen werden sollte. Der „Vorwärts“ meint, bis auf weiteres bleibe für den Anschlag auf den König die einzige verständliche Erklärung ein anarchistisches Attentat.

### Dr. Stresemanns bairische Reichstagskandidatur

München. In einer Wählerversammlung der deutschen Volkspartei wurde seitens der Parteileitung mitgeteilt, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann außer in der bereits angekündigten Versammlung am 25. April in München, auch in Versammlungen in Rempten, Augsburg, Landsbut und Regensburg als Reichstagskandidat sprechen werde. Wenn Dr. Stresemann gewählt werde, so werde er — das habe er ausdrücklich versichert — die Wahl annehmen. Stresemann habe betont, daß er es sich zur politischen Ehre anrechne, seine bairischen Wahlkreise auch tatsächlich im Reichstage zu vertreten. Er werde also nicht, wie vielfach behauptet wurde, lediglich als Schrittmacher für zweite oder dritte Kandidaten der Partei auftreten, um dann vielleicht sein Mandat auf Grund der Reichsliste anzutreten.

### Unverbindliche deutsch-polnische Besprechungen in Wien.

Wien. Am Donnerstag haben in Wien unverbindliche Besprechungen zwischen dem deutschen Delegierten für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Dr. Hermes, und dem polnischen Delegierten, von Swarbowski, begonnen. Die Verhandlungen finden in Wien statt, weil beide Delegierte aus persönlichen Gründen sich dort aufhalten.

# Städte-Wettkampf im Geräte-Turnen



der Turnvereine (D. T.) Bischofswerda, Kamenz, Pulsnitz

am Sonntag, den 15. April 1928, abends punkt 8 Uhr

im Saale des Schützenhauses zu Pulsnitz

(Siehe auch im Oertlichen.)

Vorverkauf d. Plätze bei Oskar Fährlich, Albertstr. 10